

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 30. Freitag, den 30. Juli 1830.

Die merkwürdigen Erscheinungen nach dem  
Genusse von Eis in Paris 1825.

Bekanntlich hatten wir im verfloffenen  
Mai und Junius den sonderbaren Fall, daß  
eine Menge Menschen, welche theils in der  
Schweizerhütte des Herrn Rintschy, theils zu  
Hause von dem bei demselben bereiteten Vanille-  
Eis genossen hatten, Erbrechen und Leib-  
schneiden und dergleichen bekamen, ohne daß  
die sorgfältigste Untersuchung der Milch, der  
Vanille, der Gefäße, und die Verwechslung  
dieser letztern nicht irgend ein befriedigendes  
Resultat über die Entstehungsursache gegeben  
hätte. Indessen es darf uns dies in keiner  
Art wundern. Gerade vor fünf Jahren hat  
um dieselbe Zeit in Paris etwas ganz  
Gleiches stattgefunden und obgleich die Un-  
tersuchung dort so genau, wie hier, betrieben  
wurde, so kam doch nichts dabei heraus, als:

1) Man könne die in Rede stehenden  
krankhaften Zufälle nicht anders erklären, als  
indem man sie einer Reizung des Darmkanals,  
durch plötzliche Einwirkung der Kälte auf den  
Magen, zuschreibe; ein Uebel, womit Die-  
jenigen insbesondere befallen werden müßten,  
die eine Zeitlang den Wirkungen der Hitze und  
der Trockenheit ausgesetzt gewesen wären.

2) Das Mittel, sich für Unfälle der Art  
zu bewahren, bestehe in dem sehr mäßigen  
Genusse von Eise, besonders von Eiswasser,  
während großer Hitze, und beim Heraustrreten  
aus Schauspielhäusern oder aus jeder andern  
zahlreichen Versammlung.

3) Die durch dergleichen Eisgenuss zu-  
wege gebrachte Krankheit sey wie die Cha-  
lera morbus zu behandeln.

Es erschien damals unterm 24. Aug. ein  
sehr weitläufiger Bericht im *Moniteur*,  
ein Beweis, welches Aufsehen die Sache in  
der großen Stadt Paris gemacht hatte, und  
wir wollen das Wesentliche daraus mittheilen,  
theils um zu zeigen, wie die in Leipzig beobach-  
teten Erscheinungen ganz denen in Paris  
gesehenen gleich sind, theils um dazu beizut-  
ragen, das noch bei dem oder jenem her-  
schende Mißtrauen in Herrn Rintschy's An-  
stalt vollends zu vernichten.

Einer der berühmtesten Caffetiers in Pa-  
ris ist der Besitzer des Café de la Rotonde  
im Palais Royal, Mascré, und er sowohl,  
wie seine Gattin, und mehrere andere  
erkrankten Ende des Mai monats nach dem  
Genusse von Vanille-Eis. Er traf sogleich  
alle möglichen Vorkehrungen, solche Zufälle  
nicht wiederkehren zu lassen. Gefäße und